

Der Bote vom Remsthal.

Amts- und Intelligenz-Blatt

für die

Ober-Amts-Bezirke **G m ü n d** und **W e l z h e i m**.

Erscheint Montag, Mittwoch u. Samstag; kostet vierteljährig 24 fr. u. Insetions-Gebühr die Zeile 1 1/2 fr.

Nro. 131.

Mittwoch den 5. November

1845.

Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Gmünd. (Oberamtliche Aufforderung zur Besoldungssteuer-Fassion pro 18^{45/46}.) Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung in diesem Blatte vom 7. d. M., Nro. 118., steht man sich veranlaßt, die Einkommenssteuerpflichtigen des Bezirks, deren noch Viele mit Uebergabe ihrer Fassionen im Rückstande sind, hiezu aufzufordern, solche längstens bis zum 15. Nov. d. J. anher einzureichen. — Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Revierpreis des

buchenen Brennholzes:	im Revier Gmünd	im Revier Irrmannsweiler
tannenenen	—: 12 fl. 30 fr.	—: 9 fl. 36 fr.
	—: 8 fl. 12 fr.	—: 6 fl. 30 fr.

per Klafter, und der Dinkel- und Haberpreis —: 3 fl. per Scheffel ist.

Den 30. Oktober 1845.

Königl. Oberamt. Liebherr.

An die Ortsvorsteher des Oberamts-Bezirks.

Unter Hinweisung auf die Bekanntmachung des Oberreferutirungs-Rathes in der Nr. 49. des Regierungs-Blatts von 1845. werden die Ortsvorsteher erinnert, daß mit Entwerfung der Rekrutirungs-Listen, als der Grundlage der Aushebung für das Jahr 1846., in allen Gemeinden des Bezirks am

1. Dezember d. J.

zu beginnen habe, welcher Tag von den Ortsvorstehern auf ortsübliche Weise in ihren Gemeinden rechtzeitig bekannt machen zu lassen ist.

Die Formulare zu den Listen werden den Ortsvorstehern durch die Amtsboten zukommen, sobald dieselben das nöthige Bedürfnis angezeigt haben werden, was alsbald zu geschehen hätte.

Nach dem §. 27. der Instruktion zu Vollziehung des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste, vom 30. Dezember 1843., soll das für das Bezirksverfahren bestimmte Exemplar der Rekrutirungs-Liste von dem Gemeinderathe am **2. Januar 1846.** dem Oberamte übergeben werden, und man muß die genaue Einhaltung dieses Termins um so mehr erwarten, als man angewiesen ist, eine Versäumniß in dieser Beziehung nicht ungeahndet zu lassen.

Ueber die Entwerfung der Rekrutirungslisten, überhaupt über das Geschäft der Aufzeichnung, enthalten die §§. 9. bis 29. der gedachten Instruktion die näheren Vorschriften; auf welche hiemit im Allgemeinen hingewiesen wird, unter dem Bemerken, daß die Ortsvorsteher sich mit diesen Vorschriften inzwischten genau vertraut zu machen haben. Ihre strenge Einhaltung muß erwartet werden.

Im Einzelnen wird die Aufmerksamkeit der Ortsvorsteher auf folgende Punkte gelenkt:

- 1) Der Aufzeichnung unterliegen, mit der im §. 12. der Instruktion bemerkten Ausnahme, alle Jünglinge, welche der am 1. Januar 1846. aufzurufenden Altersklasse angehören (bis zum Schlusse des gegenwärtigen Kalenderjahrs das 20te Lebensjahr zurückgelegt haben.)
- 2) In die Rekrutirungsliste sind außer denjenigen, welche in der Gemeinde geboren und deren Eltern daselbst wohnhaft sind auch alle diejenigen aufzunehmen,
 - a) welche von einem andern Orte des Königreichs oder vom Auslande hereingezogen sind und das entsprechende Alter haben;

- b) welche freiwillig in das K. Militär eingetreten sind, vorausgesetzt, daß sie der Altersklasse angehören;
 - c) welche während der früheren 6 Jahre bei der Aufzeichnung der Militärspflichtigen übergangen wurden;
 - d) welche, wenn sie auch schon in der Gemeinde geboren, mit ihren Eltern weggezogen sind, oder diese anderwärts ihren zeitlichen Wohnsitz genommen haben;
 - e) welche mit ihren Eltern in einen fremden Staat gezogen sind, ihr Staatsbürgerrecht aber mit königlicher Bewilligung beibehalten haben;
 - f) welche vor erfüllter Militärspflicht in fremde Staatsdienste, wenn gleich mit königlicher Bewilligung, getreten sind;
 - g) die Söhne von Ausländern, welche im Württembergischen Staatsdienste angestellt sind, ohne den Vorbehalt des auswärtigen Heimathrechts nachweisen zu können.
- 3) Bei solchen, welche Berücksichtigungs-Ansprüche wegen Berufs-, wegen Familien-Verhältnissen, oder wegen Bewilligung einjähriger Dienstzeit zu machen haben, ist das Geeignete in den Rekrutierungs-Listen zu bemerken, nachdem sie zuvor auf diese Ansprüche mit der Weisung aufmerksam gemacht worden sind, dieselben, soweit es sein kann, urkundlich zu belegen. Um späteren Reklamationen zu begegnen, ist bei jedem Militärspflichtigen das Alter und Geschlecht seiner Geschwister in der fünften Colonne der Rekrutierungsliste beizufügen und so das Oberamt in den Stand zu setzen, selbst zu beurtheilen, ob kein Berücksichtigungs-Grund vorhanden, und der Betheiligte zu veranlasse sei; darüber schriftliche Beweise beizubringen.
- 4) Nach erfolgter Ausfertigung der Liste ist dieselbe vom Gemeinderath zu prüfen und zum Beweis der Richtigkeit von den Mitgliedern desselben, von dem Rathsschreiber und dem Ortsgeistlichen zu unterzeichnen und sofort von der Mitte des Dezembers an auf dem Rathhause oder einem andern dazu geeigneten Orte aufzulegen, und ausserdem ein besonderes Namens-Verzeichniß der Militärspflichtigen, mit Angabe der Namen ihrer Väter, öffentlich anzuschlagen. Daß Beides geschehen, ist in der Gemeinde bekannt zu machen und hiermit die Aufforderung an Jedermann zu verbinden, die in die Liste etwa eingeschlichenen Mängel und Irthümer dem Ortsvorsteher oder dem Gemeinderathe zur Berichtigung anzuzeigen. Der Vollzug ist von dem Ortsvorsteher in der Liste zu beurkunden.
- 5) Am Schlusse der Liste ist noch so viel Raum übrig zu lassen, um einzelne Übersene, überwiesene u.) Militärspflichtige nachtragen zu können.
- 6) Dem an das Oberamt einzusendenden Exemplar der doppelt auszufertigenden Rekrutierungslisten sind die zum Beweise der angebrachten Berücksichtigungs-Ansprüche vorgelegten Urkunden, so wie andere Belege anzuschließen. Auch ist in dem Begleitungs-Berichte das Oberamt auf die bei der Aufzeichnung etwa vorgekommenen Zweifelsfälle, insbesondere aber darauf aufmerksam zu machen, ob nicht ein Militärspflichtiger in die Liste eines anderen Ortes schon aufgenommen, oder dahin zu überweisen sei.
- Eröffnungs-Urkunden bezüglich des gegenwärtigen Erlasses sind ohne Verzug einzusenden.
 Smünd den 31. Okt. 1845. Königl. Oberamt. **Liebherr.**

Smünd. Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 29. Okt. d. J. (Amts- u. Intell.-Blatt vom 31. Okt. No. 129.) den Pferde-Einkauf für die K. Reiterei und Artillerie betreffend, wird den Ortsvorstehern weiter bekannt gemacht, daß es nach der bisher gemachten Erfahrung zweckmäßig ist, wenn wegen des Remonte-Auskaufs das Nöthige durch die Ortsvorstände zu gehöriger Zeit eigends kund gemacht und die Verkaufs-Liebhaber insbesondere ihrem Interesse gemäß darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie ihre Pferde in eigener Person oder durch ihre Leute, statt der fremden Händler, vorführen lassen.

Den 3. Nov. 1845. Königl. Oberamt. **Liebherr.**

Smünd. (Einberufung der gesetzmäßigen Zunft-Versammlung der
1) Bäcker und 2) Schneider.)
 Zu Abhaltung einer Zunft-Versammlung haben sich auf dem Rathhaus in Smünd einzufinden
 1) die Bäcker am Dienstag den 11. November,
 2) die Schneider am Mittwoch den 12. November,
 je Morgens 9 Uhr.

Zur Berathung werden hauptsächlich folgende Gegenstände kommen:
 a) Regulirung der Einnahmen und Ausgaben der Zunftkasse, Festsetzung der Gebühren, Belohnungen und Gehalte.
 b) Wahl der Zunftvorsteher und
 c) Abhör der Zunftkassen-Rechnung.

Zur Wahl der Junstvorsteher wird die Abstimmung von wenigstens zwei Dritttheilen der stimmberechtigten Meister erfordert. Die Abstimmung kann jedoch auch ohne persönliches Erscheinen, durch Einfindung eines von dem betreffenden Ortsvorsteher beglaubigten Stimmzettels geschehen, nur muß in diesem Falle der Stimmzettel noch vor dem Schluß des Wahlprotokolls dem Vorsitzenden übergeben werden.

Der Meister, welcher ohne gültigen Grund weder auf die eine noch die andere Weise seine Wahlstimme abgibt, wird mit einer Ordnungsstrafe von 1 fl. belegt.

Bei allen übrigen Verhandlungen der Junst-Versammlung (außer den Wahlen) wird weder eine schriftliche Abstimmung zugelassen, noch eine gewisse Anzahl von Stimmenden zur Gültigkeit des Beschlusses erfordert, sondern es erfolgt der Beschluß nach relativer Stimmenmehrheit der Anwesenden.

Die Ortsvorsteher des Bezirks werden angewiesen, den Meistern der bezeichneten Gewerbe Vorstehendes zu eröffnen und für jede einzelne Junst eine abgesonderte Eröffnungs-Urkunde einzusenden.

Zur Erleichterung dieses Eröffnungs-Geschäfts wird jedem Ortsvorsteher ein Namens-Verzeichniß zugesendet werden.

Bei denjenigen Meistern, welche nach Art. 65. der Gewerbe-Ordnung vom 5. August 1836. wegen schlechten Prädikats von der Theilnahme an der Junst-Versammlung ausgeschlossen sind, haben die Schultheißenämter auf den Namens-Verzeichnissen das Erforderliche zu bemerken.

Den 28. Oktober 1845.

Königl. Oberamt. Liebherr.

G m ü n d.

Die Zehent- Pächter und Gült-Pflichtigen der hiesigen Stiftungen werden benachrichtigt, daß sie die — auf Martini 1845. verfallende Frucht-Schuldigkeiten ganz in natura auf die Frucht-Kästen abzuliefern haben, indem eine Zahlung an Geld dieß Jahr nicht angenommen werden kann.

Die Herrn Orts-Vorsteher werden ersucht, Gegenwärtiges in ihren Gemeinden öffentlich bekannt zu machen.

Den 29. Okt. 1845.

Stiftungsrath.
Maier. Steinhäuser.

G m ü n d.

(Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.)

Bei dem heute gemachten Verkaufs-Versuch mit dem in der Erb-Masse der verstorbenen Wittwe Veronika Beck dahier, vorhandenen einstöckigen Wohnhause, in der hintern Schmidgasse gelegen, und

16 $\frac{1}{2}$ Rthn. Gemeinheit, ist auf Ersteres nur ein Angebot von —. 350 fl. und auf Letzteres nur ein solches von —. 12 fl. gemacht worden, welche Angebote zu nieder erscheinen; es werden daher diese Realitäten am

Sams-tag den 8. Novbr. d. J., Vormittags um 10 Uhr, in der dahiesigen Gerichts-Notariats-Kanzlei wiederholt in Aufreich gebracht, dieser Verkauf aber zu Vermeidung weiterer Kosten als der

letzte erklärt, und es können nach demselben keine Nachgebote mehr angenommen werden, daher diejenigen Personen, welche zum Ankauf dieser Realitäten ernstliche Absichten haben, nicht unterlassen wollen, sich bei diesem Verkauf einzufinden.

Den 31. Okt. 1845.

K. Gerichts-Notariat
und
Waisengericht.
vdt. Gerichts-Notar
Kasner.

Z i m m e r b a c h,
Schultheißerei Durlangen.
(Liegenschafts-Verkauf.)

Bei der gestern vorgenommenen Schulden-Liquidation des Melchior Berner, Zimmer-Gesellen zu Zimmerbach, ist beschlossen worden, daß die in dieser Santmasse vorhandenen Liegenschaften, welche in diesem Blatte Nro. 113., 116. und 119. von 1845. näher beschrieben sind,

Montag den 10. Nov. d. J., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhaus zu Durlangen zum wiederholten, aber letzten Verkauf gebracht werden sollen.

Hievon werden nun Kaufs-liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, mit dem Anhang in Kenntniß gesetzt, daß nach geschlossener Verhandlung kein weiteres Angebot mehr angenommen wird.

Den 17. Okt. 1845.

Schultheiß König.

S p r a i t b a c h.

(Liegenschafts-Verkauf.)
Aus der Santmasse des Jakob Rupp, Maurersgesellen dahier, werden

Montag den 10. Novbr. d. J., Vormittags 9 Uhr, im Gemeinderathszimmer zu Spraitbach nachstehende Liegenschaften verkauft:

ein zweifloßdiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stall unter Einem Dach;
12,9 Rthn. Garten beim Haus;
2 $\frac{2}{3}$ Morg. 7,5 Rthn. Wiesen;
2 $\frac{6}{8}$ Morg. 31,6 Rthn. Acker.

Es wird bemerkt, daß dieses der letzte Verkauf ist und nach geschlossener Verhandlung kein weiteres Angebot mehr angenommen wird.

Kaufs-liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, werden eingeladen.
Den 17. Okt. 1845.

Schultheiß Haller.

S p r a i t b a c h.

(Liegenschafts-Verkauf.)
Ein zweifloßdiges Wohnhaus sammt Scheuer und Stall unter Einem Dach;

2 $\frac{1}{2}$ Morg. 22,8 Rthn. Gras- u. Baum-Garten beim Haus;
6 $\frac{3}{8}$ Morg. 36,1 Rthn. Wiesen;
6 $\frac{6}{8}$ Morg. 2,6 Rthn. Acker;
2 $\frac{1}{2}$ Morg. 45,0 Rthn. willkührlich gebaute Acker;

32,4 Rthn. Land;
8 $\frac{6}{8}$ Morg. Wald;
werden aus der Santmasse des Melchior Börner, Zimmermanns

und Bürgers in Zimmerbach, früher dahier wohnend,

Montag den 10. Novbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
im Gemeinderathszimmer zu Spraitbach dem Verkaufe ausgesetzt.

Hiebei wird bemerkt, daß dieses der letzte Verkauf ist und nach geschlossener Verhandlung kein weiteres Angebot mehr angenommen wird, und daß Kaufsliebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 18. Okt. 1845.

Schultheiß Haller.

Spraitbach.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in No. 67. dieses Blattes beschriebenen, zur Santmasse des Josef Sing, Tagelöhners dahier, gehörigen Liegenschaften kommen

Montag den 10. Novbr.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Gemeinderathszimmer zu Spraitbach zum wiederholten aber letzten Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 10. Okt. 1845.

Schultheiß Haller.

Bartholomä.

(Liegenschafts-Verkauf.)

Die in Nr. 124. und 125. dieses Blattes beschriebene, zur Santmasse des Johs. Baur, Melchior's Sohn, dahier gehörigen Liegenschaften kommen

Donnerstag den 13. Novbr.,

Vormittags 10 Uhr,

im Gemeinderathszimmer zu Bartholomä zum wiederholten aber letzten Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber, Auswärtige mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, eingeladen werden.

Den 3. Nov. 1845.

Gemeinderath.

vdt. Schultheiß
Baur.

Alldorf,

Oberamts Welzheim.

(Markt-Abhaltung.)

Am Montag den 10. Novem-
ber d. J. wird mit oberamtlicher
Genehmigung der Vieh-, Flachs-
und Krämer-Markt, der am

30. Sept. wegen schlechten Wetters
nicht abgehalten werden konnte,
nachgehalten, was hiemit öffentlich
bekannt gemacht wird.

Den 29. Okt. 1845.

Schultheiß-Unt.
Moser.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

(Fahrniß-Auction.)

Nachkommenden

Freitag den 7. Novbr.,

von Morgens 9 Uhr an,

bringe ich im Wege der Versteige-
rung im Hause des Herrn Seifen-
stüblers Eisenlohr über 2 Stiegen
hoch gegen gleich baare Bezahlung
zum Verkaufe:

Etwas Gold und Silber; Spie-
gel und Portraits; eine schöne
Wand-Uhr; Betten; Kleider;
Kupfer-, Eisen-, Zinn-, Blech-
und Porcellain-Geschirr; eine
Ballen-Waage zu 30 Ctr. mit
mehreren Ctrn. Eisen-Gewicht;
verschiedenes Schreinwerk, wobei
auch Bettladen sammt Strohsack,
ein- und zwischläufig; Tisch-,
Stühle, Sessel, ein Schreibpult,
Kästen u. u.; eine Parthie Säcke;
1 Badzuber; mehrere in Holz
und Eisen gebundene Kässer, und
sonst noch verschiedenen Hausrath.
Friedrich Häcker, Jun.

G m ü n d.

Bratwürste, das Paar 4 kr.,
sind fortwährend zu haben bei
Johannes Schönleber,
beim Waisenhaus.

G m ü n d.

Meinen hinter dem Königsthurm
gelegenen gartenrechten Acker, un-
gefähr 2 Morgen, wovon 5 Beet
eingesät sind, verkaufe ich aus
freier Hand. Der Kaufschilling
kann nach dem Willen des Käufers
baar bezahlt oder in Zieler gestellt
werden.

Wagnermeister Bader.

G m ü n d.

Zwei junge Menschen suchen im
Lateinischen Privatstunden zu
nehmen. Wer? sagt
die Redaktion.

G m ü n d.

Ein solider Arbeiter findet dau-
ernde Beschäftigung bei
Anton Vogt, Goldarbeiter.

G m ü n d.

Zwei angenehme Logis für stille
Familien können sogleich oder bis
Lichtmess vermietet werden; wo?
sagt die Redaktion.

G m ü n d.

Ein Landmann wünscht 250 fl.
auf volle zweifache Versicherung
sogleich aufzunehmen. Wer? sagt
die Redaktion.

Cölnische Feuer - Versicherungs - Gesellschaft „Colonia.“

Sicherheits-Capital:

Fünf Millionen zweimal
hundert fünfzig tausend
Gulden.

Hiermit beehre ich mich anzuzei-
gen, daß ich Herrn C. H. Ritter
in Lorch die Agentur für die Ober-
Aemter Schorndorf, Welzheim
und Gmünd der kölnischen Feuer-
Versicherungs-Gesellschaft übertra-
gen habe.

Der General-Agent für
Württemberg:

Jos. Garnier in Stuttgart.

In Bezug auf die obige Anzeige
empfehle ich mich zur Aufnahme
von Versicherungen auf Mobilien
jeder Art; die Gesellschaft entspricht
in Bezug auf die Billigkeit der
Prämien-Ansätze und der Ein-
fachheit und Klarheit ihrer Ver-
sicherungs-Bedingungen allen An-
forderungen, welche an ein berar-
tichtiges Institut irgend nur gemacht
werden können.

Ich bin jederzeit mit Vergnügen
bereit, nähere Auskunft über die
Verhältnisse der Anstalt und über
jeden speziellen Versicherungsfall zu
ertheilen, Anleitungen bei den Ver-
sicherungs-Anträgen zu geben, und
die erforderlichen Anzeigen bei den
Behörden zu besorgen.

Lorch am 20. Okt. 1845.

C. H. Ritter.

Herr Conditor Fischer in
Welzheim wird die Güte haben,
Anträge zur Weiterbesorgung an
mich anzunehmen.

(Siezu eine Beilage.)

Stadt Gmünd.

Vidualien-Preise im Monat Okt.

Es kostete am letzten Markt-Tage desselben:

1 Sr. Kern. 2 fl. 42 fr. 2 fl. 40 fr. 2 fl. 30 fr. 1 Sr. Rog. — fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr. 1 Sr. Gerste — fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr. und nach diesen Einkaufs- Preisen: 6 Pf. Kernenbrod 26 fr. 1 Brl. Schönmehl 30 fr. 1 Krz.-Weck 5 Lth. 1 Pf. Ochsenfleisch 9 fr.	1 Pf. Rindfleisch 7 fr. 1 Pf. Kalbfleisch 7 fr. 1 Pf. Schwo. 8—9 fr. 1 Pf. gezog. Licht. 20 fr. 1 Pf. gezog. Licht. 18 fr. 1 — Saise 14 fr. 1 — Schmalz 19 fr. 1 — Butter 18 fr. 3 St Eier 4 fr. 1 M. Braunbier 8—9 fr. 1 — Weißbier 4 fr. 1 — Milch 4 fr.
---	---

Eisenbahnsache.

(Fortsetzung.)

Das andere Wort der Gegner ist: die Engländer seien Spekulanten u. u.; das Ganze beruhe auf einem Börsenspiel, es sei ihnen nicht um das großartige Projekt zu thun, die Württembergischen Bahnen zu einem Glied ihrer Verbindungslinie von Lüttich und Luxemburg aus, über den Bodensee und Graubünden an das adriatische Meer zu ihren ostindischen Besitzungen zu machen u. s. w. — Wir wissen dagegen mit Bestimmtheit aus sicherer Quelle, daß die englische Compagnie nicht bloß auf die Rentabilität des Person- und Waaren-Verkehrs von Württemberg zählt, welcher allerdings noch sehr problematisch ist, sondern daß sie ihren Profit mehr in dem Durchzug des ostindischen Verkehrs zu finden hofft, wozu ihr einige ihrer Theilnehmer (welche selbst Mitglieder der englischen Compagnie sind) den Transit zugesagt und sich bei dem Unternehmen auch nur deshalb mit bedeutenden Kapitalien interessirt haben! Daß durch solche Affluenz unsere Bahnen und Expeditionen Nahrung erhalten werden und somit der Württembergische Tarif ebenso wohlfeil gestellt werden kann, als derjenige unserer Nachbarstaaten, wird wohl Niemand bezweifeln. — Wenn also diese ange deutete Absicht und Zweck (welche man sich durch den Vertrag versichern lassen könnte) die Gesamtinteressen Württembergs wahren und uns eine trübe Zukunft ersparen (welche nicht ausbleiben würde im Fall die Engländer ihren Zug über ein Nachbarland richteten), warum sollten wir nicht die durch die englische Compagnie unserer erleuchteten Staatsregierung gemachten wahrhaft vortheilhaften und großmüthigen Anträge, welche in diesen Blättern Nr. 234. bekannt gemacht worden sind, unseren Mitbürgern, namentlich den Steuerpflichtigen, ans Herz legen und deren Bestimmung dringend empfehlen?

Wir betrachten das Erscheinen der englischen Compagnie als ein Rettungsmittel, um uns von einer Schuldenlast zu befreien, welche für uns und unsere Kinder unerschwinglich sein würde, ohne da-

für durch Rentabilität unserer auf das eigene Land beschränkten Bahnen irgend einen Ersatz zu erreichen, eingedenk, daß die neuen Anleihen unter noch ungünstigeren Bedingungen wieder in die Hände des schon all zu mächtigen geldmonopolisirenden Bankhauses fallen dürfte! — Daß übrigens ein großer Theil der Bewohner Oberschwabens für die Verleihung unserer sämtlichen Bahnen an die Engländer gestimmt ist, geht schon daraus hervor, daß bei ihrem ersten Erscheinen mehrere Petitionen zu Gunsten der Abtretung, namentlich eine des Handelsstandes von Ulm, leider aber zu spät, nach der geheimen Kammerbesitzung in Stuttgart eingetroffen sind. Auch im Jarkreise und auf dem Schwarzwalde dürfte die Stimmung allgemein für Verleihung sämtlicher württembergischer Bahnen zu Gunsten solcher Privatunternehmer, welche am meisten Sicherheit bieten, ausfallen.

Möge doch unsere väterliche Regierung diese höchst wichtige Angelegenheit noch in reifliche Erwägung ziehen und die englische Compagnie nicht unbedingt abweisen!! — Dies die Wünsche eines patriotischen oberschwäbischen Fabrikanten, welcher im Interesse des Zollvereins stets gegen die Einfuhr der englischen Waaren ankämpfte, aber in Beziehung des, der englischen Compagnie als Schreckbild angekommenen, Schmuggelns nicht das Mindeste befürchtet. (Fortf. folgt.)

Allgemeine Chronik.

Stuttgart. Bei meiner Anwesenheit in Stuttgart entnehme ich aus sicherer Quelle, die bereits in einem Berichte unseres gewöhnlichen Correspondenten entnommene Notiz, daß die Landstände im Laufe des Winters zusammenberufen und zwar Behufs der Berathung über die neuen Vorschläge der Engländer (Ogle's und Consorten) bezüglich der Eisenbahnen und weiters wegen Feststellung eines Gesetzes zu Anlegung von großen Fruchtmagazinen und Ergreifung energischer Maßregeln gegen die drohende Theuerung und Wucher.

Ulm am 28. Okt. Abends auf der Höhe von Luizhausen schloß der Kutscher des nach Stuttgart fahrenden Omnibus und warf den mit 14 Personen und bedeutendem Gepäck beladenen Wagen um. Keine der sämtlichen Personen ist unverletzt geblieben. Der Wagen war so zerbrochen, daß erst um 1/2 Uhr Nachts von Luizhausen fortgefahren werden konnte, mit einer Nothdeichsel und durchgehends zerschlagenen Fenstern.

Baiern. Bamberg, 24. Okt. In einem Ort bei Bamberg hat sich kürzlich der Fall ereignet, daß ein leerer Sarg in aller Form begraben wurde, während der Leichnam, ein 10jähriger Knabe, in einer Stube des Sterbhauses liegen geblieben war. Die Ursache war der Todtengräber, welcher öfters in einem benebelten Zustande, auch diesmal etwas über Gebühr getrunken haben soll, den Sarg verschloß und ihn auf die Bahre stellte. Erst als die Magd von der Leichenfeier zurückkam und ihre Kleider aufbewahren wollte, sah sie auf dem Todtenlager noch das weiße Tuch hin-

gestreckt; erschrocken meldete sie dies der Schwester des Verstorbenen; diese kam und fand die Leiche. Man grub den Sarg wieder aus, ließ die Leiche aussegnen und in der Stille ging die 2te Beerdigung vor sich.

Der König von Frankreich hat das Kreuz der Ehrenlegion dem Kolembeski, Veteranen-Untersoffizier der 1. Compagnie, welche den Dienst im Palast Luxemburg versteht, verliehen. Dieser Militär, von Geburt ein Pole, war mit dem Könige Stanislaus von Polen nach Frankreich gekommen, aus dessen Garde er im Jahre 1766. dem Sterbjahre dieses Fürsten, trat, und von welcher Zeit an er immer im Dienste Frankreichs war. Kolembeski ist 101 Jahre alt; er war 79 Jahre anwesend unter den Fahnen und zählt nicht weniger als 29 Feldzüge. — Er hat die Feldzüge in Amerika, Spanien, Italien, Deutschland, Portugal, Rußland und Frankreich mitgemacht. Er ist der älteste der französischen Armee. Er erfreut sich noch aller physischen und intellectuellen Kräfte, und seine vortreffliche Haltung, welche bei einem Manne dieses Alters etwas Außerordentliches ist, ist ein Gegenstand des Erstaunens und der Bewunderung für jene, die ihm im Garten des Luxemburg, begegnen. In Folge eines receptionellen Beschlusses des Kriegsministers wird der Pole Kolembeski in den Cadres der Armee bis zu seinem Tode beibehalten werden.

Frankfurt a. M. den 30. Okt. Zwei englische Juwelenhändler, die seit einigen Jahren in Wiesbaden ihren Aufenthalt hatten, sind vor mehreren Tagen spurlos von dort verschwunden, mit Hinterlassung einer Schuldenmasse von mehreren hunderttausend Gulden, wobei meist hiesige Bankiers und Juweliere stark theilhaftig sind.

Paris, 30. Okt. Die Eisenbahn-Aktien sollen dem Hause Rothschild, welches die meisten Nordbahn-Aktien bereits an den Mann gebracht, an 40 Millionen eingebracht haben. Nach einer Berechnung im Esprit public hätte das Haus Rothschild in Zeit von einem Jahr die runde Summe von 120 Millionen gewonnen und verfügt jetzt über ein Geschäftskapital von mehr als 720 Millionen Franken.

G m ü n d.

Geborene, Getraute & Gestorbene

im Monat Oktober

Katholische Stadtpfarrei.

G e b o r e n e.

Den 3. Okt. August, K. d. Ursula Seig, F. d. A. Hofmaier, Maurers. — 4. Pauline, K. d. Frz. J. Huttelmaier, Bäcker. — 4. Maria Anna, K. d. F. Sonntag, Leinwandhändler. — 14. Theresia, K. d. Simon Weizenmaier, Semilorarbeiter. — 15. Pauline Anna, K. d. Sebast. Seig, Deconom. — 15. Theresia Lidwine, K. d. Jg. Holbein, Goldarb. 16. Maria Anna, K. d. Dom. Herzer, Weber. — 25. Maria Theresia, K. d. D. Kränzle, Schuster. — 25. Franz Anton, K. d. Franz Feuerle, Nagelschmids. — 25. Barbara, K. d. J. Schlehmann, Schlosser. — 26. Karl Franz Josef, K. d. Ignaz

Debler, Metzger. — 27. Karl Wilhelm, K. d. F. Grünfelder, Deconom.

G e t r a u t e.

7. Josef Walbel, Goldarbeiter, mit Germana Eisele. — 7. Johann Käser von Wätschenbeuren, Drechsler, mit Wilhelmine Debler. — 20. Kaspar Leutner, Tagelöhner, mit Katharine Eisele. — 20. Leonhard Spieß, Thorwart, mit der Wittve Magdalene Fischer. — 20. Johann Walther, Wachtmeister, mit Katharine Klaus.

G e s t o r b e n e.

2. Nannette, K. d. Josef Schweizer, Wagner, Gichter, 16 F. — 5. Walburga Zeller, geb. Friedel, Ehegattin des + Lammwirths, 79 $\frac{1}{2}$ F., Wassersucht. — 11. Hieronimus Bulling, Flaschner, 25 F., Nervenfieber. — 14. Veronika Bedf, geb. Geiger, Eheg. des + Bäckers, 80 F., Altersschwäche. — 17. Theresia Käser, Eheg. des + Joh. Käser, Buchdrucker, 58 F., Nervenfieber. — 17. Theresia, K. des Simon Weizenmaier. Semilorarb., 2 F., frühe Geburt. — 24. Anna Maria, geb. Schedel, Eheg. des + Michael Riegle, Choralist, 81 F., geisteskrank. — 27. Jos. Straubenmüller, led. Sohn des + Joh. Straubenmüller, Gerber, 82 F., Altersschwäche.

Im Verlage von Friedlein & Hirsch in Leipzig erscheint und wird in allen Buch- und Musikalien-Handlungen Subscription angenommen, in Gmünd in der J. Keller'schen Buchhandlung, auf:

MOZART'S OPERN.

Don Juan.

Die Entführung aus dem Serail.

Die Hochzeit des Figaro.

Idomeneus.

Titus der Grossmüthige.

Weibertreue.

Die Zauberflöte.

Für's Pianoforte allein

neu arrangirt von

A. E. MARSCHNER.

Vollständige Klavierauszüge ohne Worte.

Zweite Auflage.

In einem Bände.

Mit vorgedrucktem Text sämmtlicher Opern, einem vollständigen alphabetischen Register, der Biographie und dem Portrait Mozart's in Stahlstich.

Gross Quart. Zinnstich.

In 7 monatl. Lieferungen zum Subscriptionspreis von à 1 fl. 48 kr.

Ausführliche Ankündigungen nebst Probe- druck, sowie die bereits erschienene 1te Lief. (Don Juan, mit dem Portrait Mozart's enthaltend) sind in allen Buch- und Musikalien- Handlungen zu erhalten.